

Investition in die (Dienstleistungs)zukunft

## Neues Fachverbandsgebäude

*Auch Verbände wachsen mit ihren Aufgaben. Und so ist es nicht verwunderlich, daß der Fachverband NRW in seinem jetzigen Domizil aus allen Nähten platzt. Ein Neubau soll für Abhilfe sorgen.*

Die klaffende Baulücke auf dem Düsseldorfer Eckgrundstück beabsichtigt der Fachverband NRW bald zu schließen. Hier soll sein neues Seminar- und Verwaltungsgebäude entstehen. Sechs Geschosse hoch, zwei Untergeschosse tief, mit einer Fassade aus Glas und Kupfer, rund fünf Millionen Mark teuer. Für den Verband eine Investition in die Zukunft. Denn hier, so scheint es, hat man noch viel vor.

### Man zeigt, was man kann

Die Ausstattung des neuen Verbandsgebäudes soll die technischen Möglichkeiten und den Wissenstand der Mitglieder des Fachverbandes widerspiegeln. Für die Regelung der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie der Gebäude- und Lichttechnik ist der Einbau modern-

ster Bustechnologie geplant. Auf die Anwendung alternativer Energiequellen wird, soweit es auf diesem Grundstück möglich ist, Wert gelegt. Die Technikkäume werden für die Gäste einsehbar sein. Denn besonders ein Fachverband sollte zeigen, was er hat. Besucher des derzeitigen Sitzes des Fachverbandes wissen, das vor einem informativen Gespräch zunächst eine typisch Düsseldorfer Hürde zu nehmen ist, nämlich die, einen Parkplatz zu finden. Im Neubau soll sich in den Untergeschossen ein automatisches Parksystem befinden, das es ermöglicht, Fahrzeuge auf engstem Raum unterzubringen. Hier finden dann auch bis zu 30 Seminarteilnehmer einen Platz für ihr Vehikel. Durch dieses sogenannte Flurparksystem sind etwa doppelt so viele Stellplätze möglich wie bei einer konventionellen Tiefgarage mit Rampe und Fahrwegen.

### Technische Daten

**Entwässerung:** Abflußleitungen aus SML-Rohr, Entlüftungsleitungen und Anschlüsse der Einrichtungsgegenstände aus PE-Rohr, alle Leitungen werden schall- und schwitzwassergedämmt.  
**Bewässerung:** Trinkwasserleitungen aus Kupferrohr DIN EN 1057, die Auswahl der Rohrverbindung bleibt den ausführenden Firmen überlassen. Der Wasserverbrauch wird an der DDC-Anlage gemeldet. Trinkwassererwärmung über Solarkollektoren, bivalente Beheizung über Gasbrennwertkessel möglich, Wärmedämmung gemäß HeizAnIV

**Heizung:** Gasbrennwertkessel, Rohrleitungen (in der Heizzentrale, Kellerleitungen, Steige- und Anschlußleitungen aus Kupferrohr DIN EN 1057, Raumbeheizung durch Fußbodenheizung, Raumkühlung durch Kühldecken, beide ausgeführt mit Kunststoffrohren

**Raumlufttechnische Anlagen:** Büro- und Besprechungsräume mit Be- und Entlüftungsanlage, Seminarräume mit Teilklimaanlage. Der Kaltwassererzeuger wird indirekt mit Grundwasser gekühlt.

### Für alle Anlässe

Als großzügiges Foyer ist das Erdgeschoß geplant. Raum täglicher Kommunikation, mit Kantine, aber auch Rahmen für festliche Anlässe, der nach oben bis unter die Glasbedachung im sechsten

Obergeschoß offen sein wird. Von hier sind die Galerien einzusehen, mit denen die Büros der Etagen eins bis fünf erschlossen werden. Ganz oben auf, im sechsten Obergeschoß, wird sich der neue Seminarbereich befinden. Zwei Schulungsräume hinter lichtdurchfluteter Glasfassade sind vorgesehen, ergänzt durch Bibliothek, Multimediaraum und begehbare Heizzentrale. So wird der Fachverband NRW in Zukunft auf rund 2800 m<sup>2</sup> Fläche schalten und walten können. Und das in einem Gebäude mit der Technik neuester Stand. Eben eine begehbare Visitenkarte.

*Freuen sich schon jetzt über das neue Verbandsgebäude: (v. l.) Bauausschußvorsitzender Udo Brincker, Landesinnungsmeister Peters, ZV-Präsident Heidemann, ZV-Vorstandsmitglied Manfred Pelzer, und NRW-Hauptgeschäftsführer Geißdörfer*

